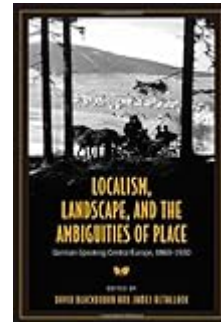


David Blackbourn, James Retallack. *Localism, Landscape, and the Ambiguities of Place: German-Speaking Central Europe, 1860-1930.* Toronto: University of Toronto Press, 2007. 278 S. \$65.00 (cloth), ISBN 978-0-8020-9318-9.



Reviewed by Mateusz Hartwich

Published on H-Soz-u-Kult (November, 2008)

D. Blackbourn u. J. Retallack (Hrsg.): Landscape

Theoretische und forschungspraktische Probleme mit dem spatial turn hin oder her – eine kultur- und sozial-historische Auseinandersetzung mit den “ambiguities of place” kommt langsam in Schwung, und wird auch in der breiteren Öffentlichkeit mit Interesse zur Kenntnis genommen. Siehe zum Beispiel den auf David Blackbourns Veranlassung Bezug nehmenden Artikel von Neal Ascherson “Herren der Landschaft. Vom Rhein bis zum Oderbruch - aus zwei Jahrhunderten deutscher Umweltgeschichte”, erschienen in *Le Monde diplomatique* Nr. 8045 vom 11.8.2006. Der Band “Localism, Landscape, and the Ambiguities of Place. German-Speaking Central Europe, 1860-1930” versammelt einige der prominentesten Vertreter dieser Forschungsrichtung, so dass die Leser auf innovative Herangehensweisen an die besprochene Fragestellung hoffen konnten. Um es vorweg zu nehmen: Wer sich der Thematik anhand von monografischen Publikationen der Autoren bereits genähert hat, wird wenig Erhellendes entdecken, der Versuch jedoch, die unterschiedlichen Forschungsansätze zusammen zu bringen, ist ausdrücklich zu werten, und lässt auf weitere inspirierende Kooperationen von Gesellschafts-, Kultur-, Politik- und Umwelthistorikern hoffen.

Die Publikation geht zurück auf eine im Mai 2005 an der Universität in Toronto (Kanada) abgehaltene Tagung. Dem Charakter eines Tagungsbandes entsprechend, versammelt das Buch sehr unterschiedliche Artikel zu Kultur, Politik, Landschaft und Sprache – so im Groben der Aufbau der aufeinander folgenden Sektionen. In einer äußerst anregenden Einleitung versuchen die Herausgeber dementsprechend, die zehn Beiträge methodisch und thematisch unter einen Hut zu bringen. Zugegeben – es ist mir bis zuletzt nicht ganz klar geworden, warum gerade die hier versammelten Teilaspekte die komplexe Relation zwischen Identität und Raum (“we ask how nature, environment, and physical boundaries interacted with ethnic diversity, social conflict, and political borders”, S. 20) im “deutschsprachigen Zentraleuropa” darstellen sollen, aber die Titel gebende “Vieldeutigkeit von Orten” ist als Leitmotiv wiederholt zur Sprache gekommen. Die Herausgeber schreiben: “As these essays demonstrate, contemporary Germans used a variety of strategies both to experience their emotional home as a place on a map and to imagine their chosen place as a natural home. In assessing these experiences and imaginings, the intention is not just to complicate the way